

Lost & Found

Von Verlusten und Strategien der kulturellen Selbstermächtigung

mit **Pauline Boudry (CH/D)**, **Stella Brunner (CH)**, **Discoteca Flaming Star (D/E)** & **François Boué (USA)**, **Christine Lang (D)**, **Anna McCarthy (UK/D)**, **Didi Neidhart (A)**, **Sabine Reinfeld (D)**, **Dimitrina Sevova (BG/CH)** und **Andrea Thal (CH)**

kuratiert von Alice Cantaluppi, Isabel Reiss und Anna Voswinckel

Ausstellung: 18. Oktober – 29. November 2008

Eröffnung: Freitag, 17. Oktober 2008, 19 Uhr

.....
Lost & Found ist eine Ausstellung über Pop. Es ist eine Ausstellung darüber, wie Künstlerinnen und Künstler mit einem Gegenstand umgehen, bei dem die Grenzen zwischen Aneignung und Vereinnahmung schnell verwischen.

Lost & Found handelt von bitter beklagten Verlusten und freudig geteilten Entdeckungen: *Lost* – das bedeutet den Verlust von Widerspenstigkeit und von glamouröser Überschreitung. Beides scheint nur noch wehmütige Erinnerung, seit Pop an den Alltag verloren ging. *Found* – das sind die emanzipative Umcodierung und die begeisterte Verbreitung von popkulturellen Fragmenten. Sie kommen aus aller Welt und halten für alle etwas bereit.

Lost & Found richtet den Blick bewusst unnostalgisch auf aktuelle Möglichkeiten einer kulturellen Selbstermächtigung, die Produkte der Popkultur nicht einfach konsumiert, sondern aus subjektiver Perspektive wiederentdeckt und feministisch-queer (um)interpretiert.

Die Ausstellung wird von einem vierteiligen Veranstaltungsprogramm, einem Filmscreening zur Langen Nacht der Münchner Museen sowie weiteren Veranstaltungen der Reihe laden+ begleitet.

.....
Was passiert, wenn die Berliner Performance-Gruppe **Discoteca Flaming Star** und eine aus der spanischen Extremadura stammende Gruppe für traditionelle Musik zusammentreffen? Der experimentelle Filmemacher **François Boué** präsentiert in seinem Video *Discoteca Guitarrera Funkstorm* den Clash zweier musikalischen Welten in einer höchst eigenen visuellen Interpretation.

Das narrative Musikvideo *Quio: Rising Tide* von **Christine Lang** zeigt umgedrehte Geschlechterverhältnisse als (fiktive) Selbstverständlichkeit: Quio und ihre Gang, die Queenz, stehen in ihrem Club an den Decks, und die Boys sind ihre Toys. Die gegnerische Girlgang der Kingz will Ihnen die Party streitig machen – aber Quio verfügt über Voodoo-Fähigkeiten...

Autobiografisch ist dagegen **Pauline Boudrys** Videoarbeit *A street angel with a cowboy mouth*: ein audiovisuelles Tourtagebuch, in dem die Künstlerin ihre eigenen subjektiven Beobachtungen und Erlebnisse als tourende Musikerin mit Musikbeispielen und Interviews mit queeren Künstlern mischt.

Auch **Dimitrina Sevovas** Film *Unbeschreiblich Weiblich* ist eine Zeitreise ins eigene Leben: auf den Spuren des Pop im sozialistischen und postsozialistischen Bulgarien fragt Sevova nach der Rolle der Musik für das Freiheitsbegehren einer ganzen Generation, aber auch für den Wandel von einer nicht-westlichen zu einer immer westlicheren Identität.

Mit **Didi Neidhart** wurde ein Popliebhaber eingeladen, der in seinen Arbeiten die Trennung zwischen Musikkritik, Gesellschaftstheorie und kreativem Schaffen aufhebt. Für die Ausstellung hat er eine Reihe von Plattencover-Collagen hergestellt: filigrane Basteleien aus popkulturellen Bildreferenzen, die als jederzeit re-arrangierbare *Poesie-Alben* zur ständigen Neucollagierung auffordern.

Anna McCarthys *How to Start A Revolution* spielt ironisch mit der Glorifizierung und Romantisierung vergangenen Rebellentums. Ihre pseudo-subversiven Aktionen im öffentlichen Raum, die sie in einem stetig wachsenden Archiv dokumentiert, stellen stereotype politisch-revolutionäre Posen nach, deren Sinn und Zweck undefiniert bleiben.

Andrea Thal recherchierte die Rezeptionsgeschichte und die mehrdeutige Identitätskonstruktion des Filmmonsters *Godzilla*, einer eigentlich männlich geprägten Kreatur, der die Schweizer Band „Mother's Ruin“ in ihrem Song „Godzilla“ (1979) jedoch – wenn auch eher zufällig – eine weibliche Identität verpasste. In der Ausstellung zu hören sind sowohl dieser Originalsong als auch die von der Künstlerin angeregte Neuinterpretation durch die afroamerikanische Musikerin G-Rizo.

In **Sabine Reinfelds** Figuren der *Madame Banlieue* und der *Frau Tiergarten* schließlich verschmelzen geschlechtliche und ethnische Markierungen mit globalem Corporate Design zu monströsen Gestalten ganz anderer Machart. Den Gegensatz von Assimilation und Distanz, Beteiligung und Indifferenz hält die performative Arbeit absichtsvoll in der Schwebe.

Veranstaltungsreihe zur Ausstellung

- Fr, 17. 10. | 19 Uhr** **Vernissage mit anschließender Queer-Party**
des Münchner Kollektivs „Get Rid“. Live: DAMENKAPELLE!
Give a Wham!, Give a Bam!, but don't give a Damn!
Veranstaltungsort: under13, Zugang durch die lothringer13/halle.
- Sa, 18. 10. | 20 Uhr** **„Queering the Bitch“.** **Christiane Erharter und Sonja Eismann**
stellen in ihrer Video-Sound-Lecture Beispiele queer-feministischer
Musikproduktion vor. In Zusammenarbeit mit inter@ktiv.
- Fr, 28. 11. | 20 Uhr** **„Unbeschreiblich Weiblich“.** **Ein Film von Dimitrina Sevova.**
Screening in Anwesenheit der Künstlerin.
- Sa, 29. 11. | 19 Uhr** **Finissage und „Vorlesung in eigener Sache“.**
Re-Interpretationen von Songtexten des 70er-Jahre-Glamrock.
Eine Performance von Stella Brunner aka Stella Glitter, Zürich.
-

Special zur Langen Nacht der Münchner Museen

- Sa, 25. 10. | ab 19 Uhr** **„rampenfiber – Die Doku“.** **Künstlerfilm (2007, 30 Min., Loop)**
von Bea Bösinger & Roland de Roo. Entstanden im Rahmen des
feministischen Musikfestivals „rampenfiber“ in Wien, 2006.
-

Veranstaltungen der Reihe laden+

- Fr, 24. 10. | 20 Uhr** **UPGRADE München präsentiert: „FRACTION“.**
Live zugeschaltet aus Kanada zeigt Sean Arden von UPGRADE
Vancouver eine Auswahl aktueller Videokunst.
- Sa, 1. 11. | 20 Uhr** **Eine kleine Kaffeefahrt durch den deutschen Sakropop.**
Popmusik im Dienst der kirchlichen Liturgie ist die vielleicht entfremdetste
Form von Pop. Nichts an ihr ist authentisch. Und das ist dann ja doch
schon wieder: Pop. Frank Apunkt Schneider stellt Höhepunkte seiner
musikalischen Sammlung vor.
- Fr, 14. 11. | 20 Uhr** **UPGRADE München präsentiert: „Shadow [Wolfhound]“.**
Eine Produktions-Performance mit Ulrich Mattes & Horst Konietzny.
Hamburger Off-spaces geben per Online-Übertragungen live Einblick in
ihre Arbeit und beleuchten das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft.
-

apollo13

Parallel zur Ausstellung und unabhängig von den Öffnungszeiten jederzeit von außen einsehbar:
Robert Crotla: „V“ (bis So, 9. 11.) und **Sebastian Pöllmann:** „PLEASURELAND“ (ab Fr, 14. 11.).